

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 3 (1908)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anderer Umstände, ein recht gutes Ansehen. Man täusche sich aber nicht, denn die Uebelstände, auf die schon lange von massgebender Seite aufmerksam gemacht wurde und von deren Vorhandensein jeder, ohne Fachmann zu sein, sich überzeugen kann, gefährden eine grosse Anzahl der vorhandenen Linden. Sturm und Gewitter könnten das Umwerfen eines oder mehrerer dieser wertvollen, unersetzblichen Bäume jeden Augenblick verursachen; deshalb ist es dringend nötig, dass unverzüglich Vorkehrungen getroffen werden, um das Erhalten der Allee und deren angemessene Verjüngung wirksam zu ermöglichen. Dies ist, wenn kundig durchgeführt, mit verhältnismässig geringen Kosten möglich, Ausgaben, die durch die Erhaltung der herrlichen Allee reichlich aufgewogen werden.

An einem der Diskussionsabende des solothurnischen Gartenbauvereins, an dem über die Erhaltung interessanter Bäume und Pflanzen gesprochen wurde, kam auch die Fögez-Allee zur Sprache; es wurde dabei die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmässig wäre, neben der jetzigen Allee etwas westlich derselben eine Linden-Allee mit schon möglichst entwickelten Bäumen zu setzen, und dann die bestehende Allee so lange zu erhalten, bis die neue Allee sich einigermassen gehörig ausgewachsen habe und Schatten spendend Ersatz biete. Auch wurde darauf aufmerksam gemacht, dass bei Behandlung der Fögez-Allee-Angelegenheit Rücksicht auf die Entwicklung des Steingrubenquartiers und dessen zweckmässige Verbindung mit der Stadt zu nehmen sei, alles Fragen, die gründlicher und unbefangener Untersuchung bedürfen.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich V.



DIE FÖGEZ-ALLEE BEI SOLOTHURN im Winter
UNE ALLÉE PRÈS SOLEURE en hiver

und unbefangener Untersuchung

Diesem Heft ist der französische und deutsche Text der von uns und der Kommission **zur Bekämpfung einer Matterhornbahn** am Mittwoch den 25. März d. J. dem hohen Bundesrat überreichten und von 68000 Personen unterschriebenen Petition beigelegt. Der Inhalt, der von Herrn Professor Dr. E. Bovet französisch abgefasst und von Herrn Dr. A. Baur ins Deutsche übertragen wurde, gibt unsere Ansichten über Bergbahnen überhaupt in so treffender und zugleich formvollendet Weise wieder, dass wir nicht unterlassen möchten, ihn allen unsern Mitgliedern wörtlich bekannt zu geben.

Der Vorstand.

A ce numéro est joint le texte français et allemand de la pétition adressée au Conseil fédéral contre la concession d'un funiculaire au Cervin, pétition signée par 68000 personnes. Le texte rédigé par Monsieur le professeur E. Bovet et traduit en allemand par Monsieur le Dr. A. Baur, exprime si bien et dans une forme si parfaite notre opinion sur les chemins de fer de montagne, que nous désirons le faire connaître entièrement à nos membres.

Le Comité.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Vorstandssitzung vom 22. Februar 1908, nachmittags 4 Uhr im Hotel St. Gotthard in Zürich. Herr Säckelmeister *Lang* teilt mit, dass ein neuer Vertrag mit dem Verleger, Herrn *Benteli*, für die Herausgabe der Zeitschrift abgeschlossen worden sei. Darauf legt Herr *Lang* die Jahresrechnung vor, die bestens verdankt wird. — Über das preussische Gesetz betreffend Denkmalschutz berichtet Herr Dr. *Bär*, worauf beschlossen wird, dasselbe drucken zu lassen und an die Kantonsgesetzungen, Stadtverwaltungen und Sektionen zu verschicken. — Ferner soll der Text der Matterhornpetition gedruckt und der Zeitschrift beigelegt werden.

Traktanden: Zeitschrift — Matterhornpetition — Rechnungsablage — Lützelau — Inventarisation der Kunstdenkmäler und Denkmalschutzgesetzgebung in Preussen.

Ligue pour la beauté. Séance du Comité central à l'hôtel St. Gotthard le 22 février 1908 à 4 heures après-midi. Le trésorier général, Monsieur *Lang* fait part qu'un nouveau contrat relatif à l'édition de notre bulletin a été conclu avec Monsieur *Benteli*. — Il présente le compte rendu de l'année dernière, approuvé avec remerciements. — Après un rapport de Monsieur *Bär* sur la loi pour la protection des monuments en Prusse on décide de faire imprimer le texte de cette loi et de l'envoyer aux gouvernements cantonaux, aux conseils municipaux et aux sections. — De même la pétition contre le chemin de fer du Mont Cervin sera imprimée et jointe au bulletin. *Ordre du jour:* Bulletin — pétition contre le chemin de fer du Mont Cervin — compte rendu du trésorier général — Lützelau — inventaire des monuments — loi pour la protection des monuments en Prusse.

Sektion Graubünden. Der Jahresbericht für 1907 der bündner. Vereinigung für Heimatschutz ist erschienen. In 18 Sitzungen des engeren Vorstandes wurden eine ganze Anzahl von Traktanden behandelt. 1. Es konnte die Stadt Zürich veranlassen werden, ihre Starkstromleitung, die bei Räzüns ein schönes Landschaftsbild gefährdet, dortselbst anders anzulegen, als ursprünglich bestimmt gewesen und anstatt der Beton-

masten grün gestrichene Mannesmannsröhren zu benutzen. 2. Der Verein veranstaltete eine Ausstellung der Konkurrenzprojekte zum Ausbau der Hauptkirche zu St. Johann in Davos. 3. Bei verschiedenen Schulhausneubauten musste der Vorstand, von Gemeinden und dabei interessierten Privaten aufgefordert, einschreiten, so bei Haldenstein, Lü-Lüsai und Peist. „Leider“, — so heißt es im Bericht — „erfuhrn wir dabei von Seiten der kompetenten kantonalen Behörde soviel Uebelwollen, dass unsere Bemühungen meist erfolglos waren, da auch die Gemeinden nicht die nötige Festigkeit der Behörde gegenüber zeigten. — Haldenstein wollte eine Konkurrenz ausschreiben, sie wurde ihr von Seiten des Herrn Erziehungsdepartementschefs rundweg abgeraten. Peist legt ein sehr gutes Projekt einer bekannten Zürcherfirma vor; sein Schicksal war das gleiche und heute steht von einem italienischen Maurerpolier erstellter Kasten da. Die Gemeinde Lü-Lüsai im Münsterthal sandte uns zur Begutachtung ein von der h. Regierung genehmigtes Bauprojekt, das so aller Ästhetik Hohn sprach, dass wir uns anerboten, auf unsere Kosten ein Gegenprojekt auszuarbeiten. Die

Firma Schäfer & Risch führte diesen Auftrag zu unserer besten Zufriedenheit aus und die Gemeinde beschloss einstimmig Ausführung unseres Plänes. Doch sie hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht; denn das Erziehungsdepartement sandte den Entwurf mit ablehnenden Bemerkungen zurück. Hierauf verlangte unser Präsident persönlich Genehmigung unseres Projektes, das allen Anforderungen moderner Schulhaustechnik entsprach, was nach verschiedenen Ausflüchten endlich versprochen wurde. Wir warten aber jetzt noch auf eine diesbezügliche Mitteilung. Man wird uns zugeben müssen, dass eine solch einseitige Haltung zum mindesten sehr bedauerlich ist.“ 4. In verschiedenen Fällen von Neubedachung von Kirchtürmen wurden die Ratschläge des Vereins befolgt. 5. Neuaufbau des abgebrannten Kirchleins in Pany. 6. Betreffend die Bedachung der von der Eidgenossenschaft neu zu erstellenden Zeughäuser in Bevers und Thusis wurde der h. Bundesrat ersucht, die Pläne abändern zu lassen. Die Sache soll auch fernerhin im Auge behalten werden. 7. Bemühungen betr. Erhaltung des Podestähauses in Lostallo. 8. Dem Besitzer eines der schönen Sgraffithäuser in Anderm wurden die guten

Dienste der Vereinigung angeboten und für eventuelle sachgemäss Wiederherstellung ein Beitrag in Aussicht gestellt. 9. Behandlung der Bedachungsfrage im allgemeinen. 10. Hr. Dr. R. Planta in Fürstenau stiftete der Vereinigung einen Spezialbeitrag von 100 Fr. behufs Beschaffung von Plänen zum Wiederaufbau von Scheid. 11. Der internationale Monogesellschaft in Winterthur wurde ein Beitrag von 100 Fr. bewilligt. 12. Bemühungen betr. die Allee bei Porclas und die Eichenallee in Igis. 13. Bekämpfung des Plakatunwesens. 14. Die angefangene Artikelsei in Bündnerkalender wurde fortgesetzt. 15. Die Publikation „Das Engadinerhaus“ gelangte zur Ausgabe und wurde überall lebhaft begrüßt (vgl. Heimatschutz, Jahrgang II 1907, S. 94; Jahrgang III 1908, S. 7). 16. Die Zeitschrift „Heimatschutz“ brachte eine besondere Bündnernummer (Januar 1908). 17. Äuflung der Spezialbibliothek. 18. Der Kanton leistet der Vereinigung wiederum einen Beitrag von 300 Fr.



BEISPIEL: Einfaches und doch schönes altes Gartentor aus Glarus.
BON EXEMPLE: Un portail très simple à Glaris